

Klößner-Garantie für Wahlerfolg

CDU Spitzenkandidatin strotzt bei Listenparteitag vor Zuversicht / Mit 99,6 Prozent auf Rang eins

Vom 06.12.2010

Von Stefanie Widmann RAMSTEIN-MIESENBACH. Julia Klößner liebt einprägsame Worte. Die "Klößner-Garantie" ist so eines, ein Erfolgsversprechen, das die 37-Jährige am Samstag den 250 Delegierten beim Parteitag in Ramstein-Miesenbach gibt: Nach der Wahl am 27. März werden so viele CDU-Abgeordnete wie in den vergangenen 20 Jahren nicht im Landtag sitzen, kündigt die CDU-Spitzenkandidatin mit einer Selbstsicherheit und Zuversicht an, die die Parteifreunde im Saal mitreißt. Mit 99,6 Prozent wählt sie Julia Klößner auf Platz eins der Landesliste und zollt ihr lange stehend Applaus, bis die Hoffnungsträgerin selbst auf die Zeit drängt. Ein Traumergebnis, das Klößner sich seit Monaten hart erarbeitet. Auch diesmal erfüllt sie die Erwartungen der in den vergangenen Jahren arg gebeutelten CDU mit markigen Worten. Genüsslich zählt sie Affären der SPD-Regierung auf: Schwiegersohn, Nürburgring, Schlosshotel, Bamberger... "Ich möchte aus Rheinland-Filz wieder Rheinland-Pfalz machen!" ruft sie. Tosender Applaus. "Rheinland-Pfalz wird mit Rot-Grün in eine Einheitsschule schlittern", droht sie. Mit ihr als Ministerpräsidentin sei das Gymnasium sicher. Auch darauf die Klößner-Garantie. Neuer Schwung sei nötig. "Ich will nicht, dass die lahme Ente das Wappentier von Rheinland-Pfalz wird." Das von Klößner mehrmals beschworene Wir-Gefühl der CDU bestätigt sich bei der strammen Abarbeitung des Landeslistenvorschlags. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Christian Baldauf bekommt auf Rang zwei 93 Prozent Zustimmung, auch bei den folgenden 49 Plätzen werden alle mit - meist deutlich - über 80 Prozent Zustimmung bestätigt. Nur eine nicht, versetzt sie doch der demonstrierte Harmonie des Tages aus Sicht mancher einen leichten Knacks: Bettina Dickes aus Bad Sobernheim will sich mit ihrem Listenplatz 34 nicht abfinden und tritt gegen Bernd Henter aus dem Kreisverband Trier-Saarburg zur Kampfzählung um Platz 31 an. Die vom Vorstand mit genauem politisch-geographischen Kalkül zusammengestellte Vorschlagsliste hatte Dickes angesichts einer zusätzlich angetretenen Kandidatin von der Nahe namens Julia Klößner die fleißige bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Landtag nach hinten katapultiert. Bei aller Aritmetik müsse Leistung belohnt werden, fordern Dickes Unterstützer. Kampfzählungen seien zudem ein ganz normaler demokratischer Vorgang. Andere verurteilten den Angriff auf den Listenvorschlag. Was dabei viele besonders stört ist, "dass Dickes offenbar Listenplatz 34 für keinen sicheren Platz für den Landtag hält". Dickes Vorstoß scheitert, sie bleibt auf Rang 34